

Vorwort

Bezug nehmend auf die aktuellen, spätestens mit dem Jahr 2015 nicht übergehenden Ereignisse innerhalb Deutschlands und Europas formulierten die Initiatoren eines theologisch-religionspädagogischen Studientages am Institut für Katholische Theologie der Universität Kassel folgende Fragen:

Inwiefern verändert die gesamtgesellschaftliche Situation das religiöse Lernen im Religionsunterricht? Wie kann angesichts dieser Herausforderungen religiöser Dialog gelingen? Welche Projekte für eine Thematisierung und Integration dieses Themas im Schulunterricht existieren? Wie kann man bereits mit Grundschüler_innen über Migration, Flucht und Vertreibung sprechen?

Zu einer Agenda zusammengefasst, erhielt der für den 04.11.2016 geplante Studientag schließlich den Titel: „Migration, Flucht und Vertreibung: Chancen und Herausforderungen für den Religionsunterricht“, auf dem Studierende, Absolvent_innen, Mentor_innen der Schulpraktischen Studien, Referendar_innen sowie Lehrer_innen sich mit virulenten theologischen Analysen und religionspädagogischen Praxiskonzepten auseinandersetzten.

Die besondere Resonanz auf den Studientag und zahlreiche persönliche Gespräche am Rande desselben legten es nahe, ein Buch zu publizieren, das die Inhalte des Studientags für weitere Interessierte zusammenfasst, aber nicht nur: Vielmehr sollte ein *Arbeitsbuch* entstehen, das neben der Klärung theologischer Implikationen auch Praxishilfen und Materialien zusammenträgt. Einen weiteren Teil sollten Erfahrungsberichte von Religionslehrer_innen unterschiedlicher Schulformen bilden, in denen praxisnah und konkret gezeigt wird, welchen Herausforderungen im Schulalltag *wie* begegnet wird.

Dieses Buch, dessen Titel, der Meinung seiner Herausgeber_innen nach, nicht an Aktualität verloren hat, halten Sie nun in Ihren Händen.

Die Herausgeber_innen danken an dieser Stelle herzlich dem Bistum Fulda sowie dem vom BMBF geförderten PRONET-Projekt im Rahmen der Qualitätsinitiative Lehrerbildung, die sowohl den Studientag als auch diese Publikation finanziell unterstützt haben. Freilich danken wir den Beitragenden für ihre Bereitschaft und geleistete Arbeit sowie den Mitarbeiter_innen des Instituts für ihre Unterstützung.

Kassel, im Dezember 2017

Annegret Reese-Schnitker, Daniel Bertram, Marcel Franzmann